

## VOICES – Hilfe für AIDS-Waisen in Namibia

Jan Steinitz

David (14) lebt auf einem abgelegenen Hof im Norden Namibias. Als älteste männliche Person ist er das Familienoberhaupt. Die einst 13-köpfige Familie ist auf drei Mitglieder zusammengeschrumpft. Beide Eltern starben an AIDS, mehrere Onkel und Tanten sind mit ihren Kindern auf Arbeitssuche in die Stadt gezogen. Bei ihm lebt nur noch seine 8-jährige Schwester und eine Tante, die ebenfalls an AIDS erkrankt ist. „Wir brauchen einen neuen Pflug, damit ich mit dem Esel das Hirsefeld bestellen kann. Das schaffe ich noch nach der Schule“, sagt David bei unserem Besuch. Die Kornspeicher des Hofes sind am Ende der Trockenzeit leer und die kleine Familie ist auf die Hilfe der Nachbarn angewiesen.



Eine Mitarbeiterin des OEF\*, die uns begleitet, hat ein paar Tüten Maysmehl mitgebracht und nimmt die Anfrage des Jungen auf.

Ein 16-jähriges Mädchen erzählt uns, der OEF habe die Prüfungsgebühr bezahlt, damit sie ihren Schulabschluß bekommt. Sie ist stolz, das geschafft zu haben, obwohl der Alltag in ihrem „Kinderhaushalt“ ihr viel abverlangt. Sie versorgt drei Geschwister. Die Großmutter, die insgesamt acht Enkel hat, kommt nur gelegentlich zu Fuß von ihrem mehrere Kilometer entfernt gelegenen Hof, um nach den Kindern zu sehen.

Der OEF wurde 1998 in Namibia von engagierten Sozialarbeitern aus Ministerien und Hilfsorganisationen als Reaktion auf die steigende Anzahl und das zunehmende Elend von Waisenkindern gegründet. Er bietet Kindern in Notsituationen – ohne Ansehen ihres religiösen oder ethnischen Hintergrundes – Soforthilfe in Form von Nahrung, Kleidung, Decken, Unterkunft und Schulgeld. Diese Hilfe füllt die Lücke bis zur Verfügbarkeit regelmäßiger Unterstützung durch staatliche und kirchliche Organisationen und

verhindert damit einen dramatischen sozialen Abstieg (siehe Kasten). Seit seiner Gründung hat der Fonds mehrere tausend Waisenkinder finanziell und mit Sachmitteln unterstützt.



Durch mehrere Reisen und regelmäßige Briefkontakte nach Namibia waren wir mit der Not der Waisenkinder in diesem südafrikanischen Land konfrontiert, erlebten aber auch das große Engagement der Hilfsorganisationen, der Familien und der freiwilligen Helfer. Uns wurde klar, diese Arbeit wollen wir unterstützen. Unter dem Motto „VOICES: making music to show we care“ begannen wir im Jahr 2002, eine Benefiz-Konzertreihe zugunsten des OEF zu organisieren. Seitdem konnten wir insgesamt ca. 35.000,00 € nach Namibia überweisen und damit das langfristige Bestehen des OEF sichern. Seit 2007 sind wir als Partnerschaftsgruppe beim Weltfriedensdienst registriert.

Um diese bescheidene Summe ins Verhältnis zu setzen, muß man sich klarmachen, wie wenig es braucht, um eine große Wirkung für die Kinder in Namibia zu erzielen:

- 10,- € sichern die Ernährung eines Kindes in den ländlichen Gegenden Namibias für 2 Wochen,
- 20,- € ermöglichen einem Kind, die Abschlußprüfungen in der Schule abzulegen,
- 50,- € entsprechen einer kompletten Schuluniform, einschließlich eigener Schuhe,
- 200,- € kostet der einjährige Schulbesuch eines Kindes inklusive Schulgebühren, Schuluniform, Lehrmaterialien und Unterkunft im Internat.

Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Klaus Wowereit, ist seit 2005 Schirmherr und prominentester Unterstützer von VOICES. Im November 2006 besuchte er auf einer Namibia-

\* OEF: Orphans Emergency Fund (Waisenkinder-Krisenfonds)

Reise ein Waisenkinder-Projekt in Windhoek und überreichte einen symbolischen Scheck mit unserer Spende an den OEF.



Mit A-capella-Musik aus Klassik, Jazz, Gospel und Musical gestalten jeweils mehrere Chöre und Vokalgruppen einen unterhaltsamen und bewegendem Konzertabend (siehe Kasten).

#### Die Mitwirkenden seit 2002

- ACB Gospel Choir
- Berliner Mozart-Chor
- Berliner Mozart-Kinderchor/Mozartini
- Charlottenburger Hofbläser
- Charlottenburger Kantorei
- Canta:re
- Chor d'accord
- Chor der Hoffnungskirche
- Chor des Max-Delbrück-Gymnasiums
- Chor des Jungen Ensemble Berlin
- Classical Lesbians
- Damen ohne Namen
- enCHORe
- Fishing for Compliments
- Hauptstadtblech
- Kammerchor Brandenburg
- Kleine Berliner Chorversuchung
- Palpações
- Raffinierter Zucka
- RosaCavaliere
- Shikamana
- SophienKantorei
- Sweet Inspiration

Die Konzerte fanden zunächst in verschiedenen Kirchen Berlins statt. Seit 2004 sind wir in der Trinitatiskirche Berlin-Charlottenburg zu Gast, deren Mitarbeiter und Gemeinde uns engagiert unterstützen. Im Frühjahr 2008 startete unsere zweite Konzertreihe „Little Voices“ mit Auftritten von Kinder- und Schulchören. Mit dem Gedanken *Kinder für Kinder* kommen die Erlöse auch aus diesen Konzerten den bedürftigen Kindern in Namibia zugute, über deren Situation wir gleichzeitig informieren. Neben den Eintrittsgeldern und Spenden erzielen wir Einnahmen durch den Verkauf von Souvenirs (Schmuck, Grußkarten, Fotos, T-Shirts und CDs aus Namibia) und durch ein Imbiß- und Getränkeangebot.



Uns liegt besonders daran, unseren Gästen ein eindrucksvolles Konzerterlebnis zu bieten und dadurch den Spaß an der Musik mit der Freude am Helfen zu verbinden. Durch Berichte von den Projekten zeigen wir, wie wichtig diese Hilfe ist und daß sie auch wirklich dort ankommt, wo sie gebraucht wird: bei den Kindern. Eine Ausstellung, die jeweils vor und nach den Konzerten in der Kirche zu sehen ist, dokumentiert die Arbeit vor Ort.



Auch wenn wir angesichts der großen Not im südlichen Afrika nur einen kleinen Beitrag zur Hilfe leisten können, treibt uns doch das Motto voran, das Dr. Lucy, eine der Gründerinnen des OEF, ihrem Grußwort zum Konzert VOICES 2004 voranstellte: „Wer ein Leben rettet, rettet eine ganze Welt.“ (Talmud).

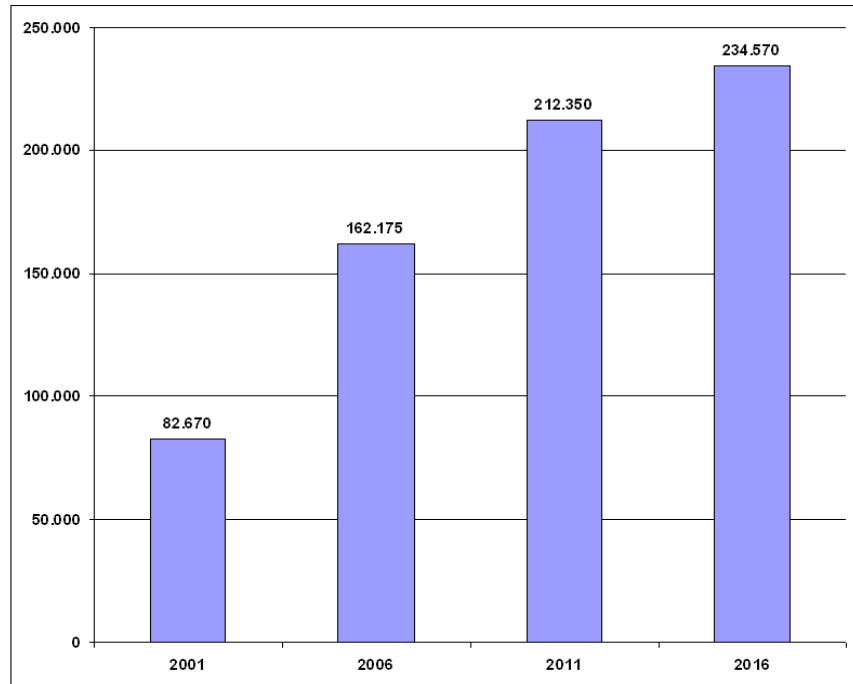
Little Voices  
24.04.09 19:00 Uhr  
St. George's Church, Neu-Westend

VOICES  
06.11.09 19:00 Uhr  
Trinitatiskirche, Charlottenburg

info@voices-berlin.de  
www.voices-berlin.de

## Der Waisenkinder-Krisenfonds (OEF)

Namibia ist ein sehr trockenes Land, doppelt so groß wie Deutschland, aber mit einer Bevölkerung von nur zwei Millionen Einwohnern, mehr als die Hälfte davon Kinder und Jugendliche. Obwohl das Land viele politische Maßnahmen ergriffen hat, um die Rechte und Bedürfnisse der Kinder zu sichern, erhalten weniger als 20% der Waisen und bedürftigen Kinder irgendeine externe Unterstützung (Demographische Erhebung zur Gesundheit in Namibia 2006, Gesundheitsministerium). Die Anzahl von Waisenkindern wächst drastisch, größtenteils aufgrund der Tatsache, daß Namibia eine der höchsten HIV-Infektionsraten in der Welt hat (19,8% aller schwangeren Frauen waren 2006 HIV-infiziert). Seit 1995 ist HIV/AIDS die Haupt-Todesursache in Namibia; heute ist die Epidemie verantwortlich für fast zwei Drittel der Waisenkinder und eine noch größere Anzahl von bedürftigen Kindern (Kinder, die unter extrem schwierigen Umständen leben, häufig mit einem kranken Elternteil und wenig bis keinen materiellen Ressourcen).



Hochgerechnete Anzahl der Waisenkinder in Namibia

Quelle: SIAPAC (Social Impact Assessment and Policy Analysis Corporation, Namibia); die SIAPAC definiert ein Waisenkinder als ein Kind unter 15 Jahren, das einen oder beide Elternteile verloren hat.

Ziel des Projekts ist es, Waisen und bedürftigen Kindern im Notfall eine einmalige oder kurzfristige Unterstützung zu gewähren, um in einer Phase ihres Lebens, in der keine anderen Ressourcen verfügbar sind, eine kritische Lücke zu füllen.

Staatliche oder kirchliche Hilfsorganisationen können in akuten Notfällen nicht flexibel genug reagieren. Ein akuter Notfall tritt ein, wenn zum Beispiel Kinder aufgrund unvorhersehbarer Umstände die Gebühren für den schulischen Aufstieg nicht aufbringen können, wenn die bescheidene Ernte einer Kinderfamilie durch Feuer oder Heuschrecken vernichtet wird oder wenn die Hütte, in der sie leben, wegen nicht bezahlter Wasserrechnungen gepfändet wird. In einer Familie mit Ersparnissen oder einem intakten Verwandtenkreis können solche Schwierigkeiten in der Regel gemeistert werden. Wenn aber eine Familie bereits durch HIV/AIDS, Hunger und Tod dezimiert wurde, bleibt den zurückgelassenen Kindern oft kein anderer Ausweg als Prostitution oder Kriminalität - was oftmals wiederum zur weiteren Verbreitung von HIV beiträgt.

Vor diesem Hintergrund unterstützt der Waisenkinder-Krisenfonds (OEF) verwaiste und andere bedürftige Kinder, bei denen extreme Umstände zur Notwendigkeit einer sofortigen Hilfe geführt haben. Dies ist nur als sporadische Unterstützung gedacht (im Höchstfall einmal in 6 Monaten), also als eine Überbrückungsmaßnahme, wenn keine anderen Hilfen verfügbar sind. Die Mittel werden auf die Zentren im ganzen Land verteilt, um eine schnelle Unterstützung zu sichern. Besonders in den abgelegenen Gegenden des Landes stehen im Notfall wenig andere Mittel zur Verfügung; hier werden sie jedoch oft am dringendsten gebraucht.

Die bisherige Erfahrung zeigt, daß folgende Anfragen zu den häufigsten gehören:

- eine Decke oder ein Pullover für den Winter (im Namibischen Hochland können die Temperaturen unter den Gefrierpunkt fallen);
- Haushaltsgegenstände wie z.B. Kochtöpfe, Gartengeräte oder Werkzeuge für einen Kinderhaushalt;
- Notversorgung eines Kinderhaushaltes mit Lebensmitteln, bis längerfristige Hilfe durch das Familienministerium zur Verfügung steht;
- Prüfungsgebühren für die 10. oder 12. Klasse, die eine Voraussetzung für das Bestehen der Klassenstufe sind;
- Fahrtkosten zum Arztbesuch, besonders in den ländlichen Gebieten.

Es wird davon ausgegangen, daß jährlich mindestens 250 verwaiste und bedürftige Kinder aus den Mitteln des Fonds unterstützen werden können. Das erscheint zunächst nicht viel, es sollten aber zwei zusätzliche Aspekte beachtet werden: (1) wenn einem Kind geholfen wird, profitieren andere Familienmitglieder – direkt und indirekt – davon; (2) diese Art der Unterstützung füllt immer eine große Lücke – eine Lücke, die andernfalls zu einem bodenlosen Loch werden könnte, aus dem sich zu befreien für das Kind oder die Familie nahezu unmöglich wäre.